

Editorial

Verehrte Leser und Leserinnen,

die EAU in Mailand wird vielleicht auch Ihnen noch frisch in Erinnerung sein. Für mich war es beeindruckend, wie viele Beiträge zur HIFU-Therapie präsentiert wurden. Zahlreiche Poster, ein Trainingsworkshop, viele Fachgespräche zeigten, dass HIFU zur Behandlung des Prostatakarzinoms kein Nischenthema mehr ist, sondern in der Urologie als Therapieoption anerkannt wird. Deshalb möchten wir Ihnen mit dieser Ausgabe der „Ultraschall und Therapie“ einiges an aktuellen wissenschaftlichen Daten und Veröffentlichungen vorstellen. Die vollständigen Artikel und Poster können Sie kostenlos bei uns anfordern.

Seit Anfang 2008 wird die HIFU-Therapie auch in der Urologischen Universitätsklinik Heidelberg angeboten. Über die Beweggründe, HIFU ins Portfolio mit aufzunehmen, sprachen wir mit Oberarzt Dr. Pahernik. Im Rahmen eines „Tages der Gesundheitsforschung“ wurde in Heidelberg auch das Ablatherm®-Gerät gezeigt und stieß auf großes Interesse bei den Besuchern. Wenn auch Sie in Ihrem Hause eine Patientenveranstaltung durchführen möchten, stellen wir Ihnen gerne kostenloses Informationsmaterial zur Verfügung. Was es neben der neuen Auflage der „Patientenbroschüre Prostatakrebs“ noch alles gibt, zeigen wir Ihnen auf Seite 4.



Viel Spaß beim Lesen!

**Ihre
Judith Johanssen**
Geschäftsführerin
EDAP GmbH

Inhalt

Editorial	S. 1
HIFU an der Universität Heidelberg	S. 1
EAU Mailand	S. 2
Aus der Wissenschaft	S. 2
Literaturauswertung	S. 3
Neue HIFU-Behandlungsprotokolle	S. 3
HIFU Patienteninformationen	S. 4
Termine	S. 4
Impressum	S. 4
Service	S. 4

Universität Heidelberg – Interview mit Oberarzt Dr. Pahernik HIFU – ein Instrument in der Hand des Urologen

Die Urologische Universitätsklinik Heidelberg ist mit 45 Betten und etwa 1.000 Prostatakrebsbehandlungen pro Jahr in Kooperation mit dem Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen (NCT) eines der größten Urologischen Krebszentren Deutschlands.

Unter Leitung von Prof. Dr. Markus Hohenfellner werden den Patienten mit Prostatakarzinom außer der Radikalen Operation mehrere Alternativtherapien angeboten, u. a. auch die HIFU-Therapie mit Ablatherm®.

Im Februar 2008 besuchten mehr als 500 Besucher die Urologische Klinik, um sich im Rahmen des „Tages der Gesundheitsforschung“ über den aktuellen Stand der Behandlungsmöglichkeiten zu informieren.

Unser Kollege Ludwig Frank führte in dem Zusammenhang ein Gespräch mit Dr. Sascha Pahernik, Oberarzt der Klinik:

Herr Dr. Pahernik, warum haben Sie sich Ende 2007 dafür entschieden, die HIFU-Therapie mit Ablatherm® in Ihrem Haus einzuführen?

Wir haben uns dafür entschieden, die HIFU-Therapie Patienten mit Prostatakrebs zusätzlich anzubieten, um unser Spektrum in der Behandlung des Prostatakarzinoms zu erweitern.

Insbesondere können wir in Kooperation mit der Klinik für Radioonkologie des Universitätsklinikums Heidelberg Patienten mit einem Rezidiv des Prostatakarzinoms nun eine lokale Therapie anbieten. Weitere Indikationsgebiete stellen Patienten mit Prostatakrebs in einer palliativen Situation dar oder Patienten mit Prostatakrebs mit entsprechenden Comorbiditäten, die für eine radikale Operation nicht in Frage kommen. Zugleich stellt die HIFU-Behandlung eine therapeutische Option für Patienten mit wenig aggressivem Prostatakrebs dar.

Welche Möglichkeiten sehen Sie für Patienten, für die die Radikale Operation zu viel, aber „Watchful Waiting“ zu wenig ist?

Die radikale Operation ist momentan die Behandlungsart, die mit hoher Evidenz einen entscheidenden Vorteil im Langzeitverlauf (10 Jahren) gegenüber Pati-



Dr. Pahernik und seine Kollegin Frau Dr. Hach im Gespräch mit Besuchern

enten, die mit einer „watchful waiting“ Strategie behandelt wurden, nachgewiesen hat. Grundsätzlich gilt, je aggressiver ein Tumor und je jünger der Patient ist, desto eher sollte eine aggressive Therapie, wie beispielsweise eine radikale Operation, diskutiert werden.

Aufgrund des langsamen Wachstums des Prostatakarzinoms wird jedoch zunehmend auch eine abwartende Haltung im Sinne eines „Watchful Waiting“ favorisiert, insbesondere bei Patienten mit entsprechenden Nebenerkrankungen, zunehmendem Alter (Lebenserwartung < 10 Jahre) oder eines wenig aggressiven Prostatakarzinoms.

Ich sehe in der HIFU-Behandlung einen Kompromiss zwischen beiden Konzepten. Viele Patienten scheuen sich auch davor, einen bösartigen Tumor unbehandelt zu lassen. Die Frage, welche Behandlung für ...



„Tag der Gesundheitsforschung“ an der Universitätsklinik Heidelberg

(Fortsetzung auf Seite 2)

Fortsetzung von Seite 1

HIFU – ein Instrument in der Hand des Urologen

... den Prostatakrebs am ehesten zu empfehlen ist, muss mit jedem Patienten im Kontext Lebensqualität/Onkologie/Nebenwirkungen individuell erörtert werden.

In welchen Anwendungsbereichen sehen Sie als Arzt die Zukunft der HIFU-Therapie?

Ich sehe für die HIFU-Behandlung eine zunehmende Bedeutung, da das Prostatakarzinom in der Bevölkerung zunimmt und immer deutlicher wird, dass es unterschiedliche, auch weniger aggressive Ausprägungsarten von Prostatakarzinomen gibt, die ein individuelles Vorgehen bis zu einer „Watchful Waiting“ Strategie ermöglichen.

Die HIFU-Behandlung ist ein Baustein im Behandlungsportfolio des Prostatakarzinoms. Der Vorteil liegt in dem

minimal-invasiven Charakter mit entsprechend wenigen Nebenwirkungen, der Wiederholbarkeit der Therapie sowie der onkologischen Effektivität.

Sie hatten gerade den „Tag der Gesundheitsforschung“, bei dem auch das HIFU-Gerät gezeigt wurde. Wie schätzen Sie das Interesse der Patienten an dieser Therapie ein?

Das Interesse der Patienten ist generell aufgrund des innovativen Behandlungskonzeptes sowie der minimal-invasiven Natur der Behandlung sehr hoch. Wichtig ist, dass die Patienten individuell beraten werden und man mehrere Behandlungsoptionen in einem Zentrum zur Verfügung hat.

Herr Dr. Pahernik, ich danke Ihnen für dieses Gespräch.

EAU Mailand

Am Krankenhaus Edouard Herriot in Lyon werden schon seit 1995 Patienten mit Rezidiv nach Externer Bestrahlung einer HIFU-Behandlung unterzogen. 2006 wurden dazu ausführliche Ergebnisse publiziert¹.

Auf der EAU präsentierten Dr. Murat und seine Kollegen ein Poster zu den „Prognostic factors for salvage HIFU success after External Beam Radiation Therapy“. 167 Patienten wurden in drei Gruppen eingeteilt, je nachdem, welcher Risikogruppe sie vor der Bestrahlung zugeordnet waren (low, intermediate und high risk). Als Ergebnis konnte u. a. festgestellt werden, dass besonders low und intermediate-risk Patienten mit einem Gleason score von 7 oder weniger von der HIFU-Salvage-therapie profitieren.

¹ Murat, F.J. et al., „Recurrent Prostate Cancer After Radiotherapy – Salvage Treatment by High Intensity Focused Ultrasound“, European Oncological Disease 2006, Issue 1

Veröffentlichungen

Aus der Wissenschaft

Alle nachfolgend genannten Veröffentlichungen können Sie mit dem Bestellfax auf Seite 4 kostenlos anfordern.

Sonderdruck „Langzeitergebnisse der HIFU-Therapie“

Elf Jahre nachdem die ersten HIFU-Behandlungen mit Ablatherm® in Deutschland durchgeführt worden sind, haben die HIFU-Experten der Kliniken in Regensburg und Lyon/Frankreich die ersten gemeinsamen Langzeitergebnisse vorgelegt. Dabei wurden die Untersuchungsdaten von 140 Patienten (low und intermediate risk) bis zu 9 Jahre nach der Behandlung ausgewertet. Eingesetzt wurden der Ablatherm®-Prototyp sowie das Vorgängermodell Ablatherm®-Maxis. Die Ergebnisse zeigten u. a., dass

- 86,4% der Patienten eine negative Biopsie hatten
- 77% der Patienten nach fünf Jahren biochemisch rezidivfrei waren
- 57% der Patienten potent blieben.

Quelle: Blana A, et al., First Analysis of the Long-Term Results with Transrectal HIFU in Patients with Localised Prostate Cancer, Eur Urol (2007), doi: 10.1016/j.eururo.2007.10.062



Sonderdruck „HIFU-Technik und Langzeitergebnisse“

Im „Journal Onkologie“ erschien ein Artikel von Dr. Andreas Blana vom Universitätsklinikum Regensburg. Er beschreibt zum einen die HIFU-Technik und gibt außerdem in Teilen die Langzeitergebnisse wieder.

Quelle: Journal Onkologie 01/2008, Seite 41-42



Sonderdruck „PSA-Nadir nach HIFU“

Kann der PSA-Nadir Aussagen darüber zulassen, ob eine HIFU-Behandlung erfolgreich war oder nicht? Unter

Federführung von Dr. Roman Ganzer vom Universitätsklinikum Regensburg wurden die Daten von 103 Patienten ausgewertet, wobei die neuen ASTRO-Kriterien zu Grunde gelegt wurden.

Die Studie zeigt auf, dass der PSA-Nadir nach HIFU eine sehr verlässliche Therapie-Erfolgskontrolle ist, die zudem nach relativ kurzer Zeit erreicht wird.

Der PSA-Nadir kann deshalb in der täglichen Praxis als sicheres Instrument der Erfolgskontrolle eingesetzt werden.

Quelle: Ganzer R, et al., PSA Nadir is a Significant Predictor of Treatment Failure after High-Intensity Focused Ultrasound (HIFU) Treatment on Localised Prostate Cancer, European Urology 53 (2008) 547 - 553

Veröffentlichungen

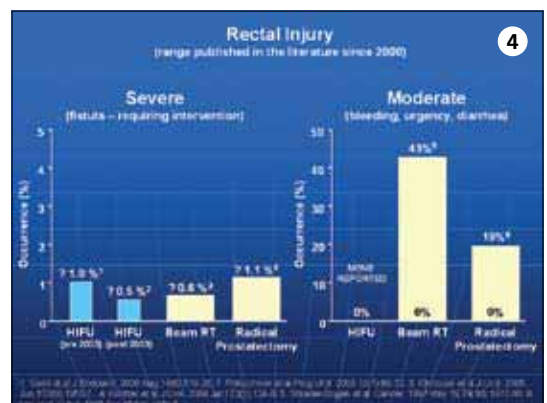
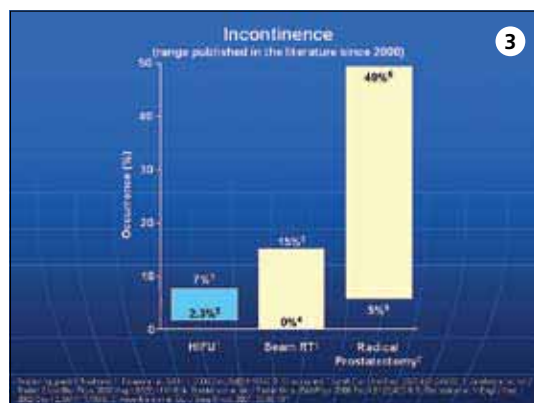
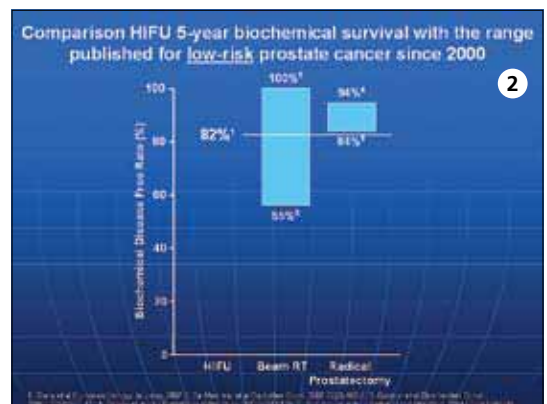
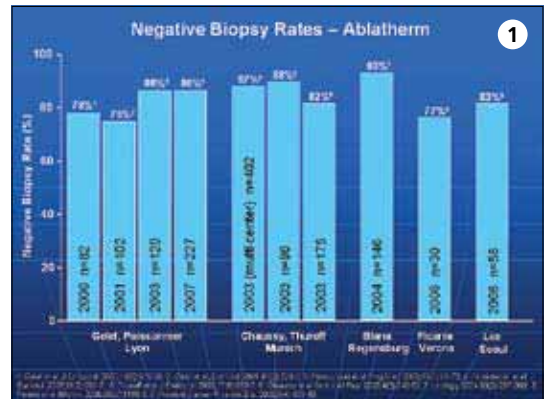
Literaturlauswertung zu verschiedenen Prostatakarcinom-Therapien

Dr. John Rewcastle, Assistant Professor an der Universität Calgary und Medizinischer Direktor der EDAP-TMS, hat 2007 eine umfangreiche Literaturlauswertung vorgenommen. Dazu wurden alle seit 2000 veröffentlichten Artikel zur HIFU-Therapie sowie zu anderen PCa-Therapien herangezogen. Es wurde unter anderem festgestellt, dass bei der HIFU-Therapie mit Ablatherm® durchgängig von hohen negativen Biopsieraten berichtet wird (75% bis 93%).

Dazu wurden Ergebnisse seit 2000 verfügbarer Veröffentlichungen zur Radikalen Prostatektomie, zur externen Strahlentherapie und zur HIFU-Therapie mit Quellenangaben aufgelistet. Beachtenswert ist, dass alleine zur negativen Biopsierate der HIFU mit Ablatherm® zehn Veröffentlichungen aus fünf Zentren mit guten, homogenen Daten vorliegen (s. Abb. 1).

Zur 5-Jahres biochemischen Rezidivfreiheit liegt zur HIFU erst eine Veröffentlichung vor (s. Abb. 2), deren Ergebnis im Vergleich zur Strahlentherapie im oberen Drittel liegt. Zu beachten ist, dass die 5-Jahres-Ergebnisse aus Behandlungen mit dem Prototypen und dem Vorgängermodell „Ablatherm® Maxis“ stammen. Auf Grund der neuen Gerätegeneration „Ablatherm® Integrated Imaging“ sind noch bessere Ergebnisse zu erwarten.

Hinzuweisen ist auf die niedrige Inkontinenzrate (s. Abb. 3). Moderate rektale Verletzungen wurden nach HIFU nie berichtet (s. Abb. 4). Fisteln nach HIFU sind bei den nach 2003 publizierten Daten, die auf Behandlungen mit dem Seriengerät beruhen, selten geworden. Sie liegen unter dem Bereich der beiden anderen Verfahren (s. Abb.4).



Die vollständigen Ergebnisse können als Power Point Präsentation bei der Firma EDAP angefordert werden (Bestellfax auf Seite 4).

Entwicklung

Neue Behandlungsprotokolle

Anfang 2008 wurden für das Ablatherm®-Gerät neue Behandlungsprotokolle herausgegeben, die dessen Einsatzmöglichkeiten erweitern. Davon profitieren vor allem Patienten mit einem Rezidiv nach Strahlentherapie. Die wichtigsten Neuerungen:

- Die Länge der Läsionen beträgt jetzt zwischen 19 und 26mm (statt vorher 19 bis 24mm). Dadurch können auch größere Prostatae vollständig behandelt werden.
- Die Dicke der Rektumwand kann jetzt zwischen 3 und 8mm eingestellt werden (statt vorher 3 bis 6mm). Somit kann HIFU mit Ablatherm® auch bei Patienten eingesetzt werden, die eine dickere Darmwand haben.

Alle Ablatherm®-Geräte, die in Deutschland, Österreich und der Schweiz im Einsatz sind, wurden bereits mit der neuen Software ausgestattet.



Service



Viele Patienten informieren sich heute vorab über die unterschiedlichen Therapieoptionen und die Vor- und Nachteile der Behandlungen.

Der „Patientenflyer“ stellt in kurzer Form die HIFU-Therapie dar und eignet sich sehr gut, um z. B. im Wartezimmer oder auf Patientenveranstaltungen ausgelegt zu werden.

Um den Prostatakarzinompatienten und

Patienteninformationen zur HIFU

ihren Angehörigen umfassende Informationen an die Hand geben zu können, haben Dr. Stefan Thüroff und Prof. Dr. Christian Chaussy aus München die Broschüre „Prostatakrebs“ geschrieben. Sie erläutert allgemeinverständlich, was Prostatakrebs ist, wie er diagnostiziert wird und wie er behandelt werden kann. Im zweiten Teil wird speziell die HIFU-Therapie mit Ablatherm® vorgestellt. Die Broschüre wird an Patienten, Ärzte und Krankenhäuser kostenlos abgegeben. Im April 2008 ist die 5. aktualisierte Ausgabe mit einer Auflage von 20.000 Stück erschienen.

Das „Wartezimmerposter“ ist für Ärzte und Krankenhäuser gedacht, die mit der HIFU-Therapie vertraut sind. In kurzer Form erhalten die Patienten wichtige Informationen zur HIFU-Therapie. Im unteren Teil des Posters gibt es die Möglichkeit, einen individuellen Eindruck für die jeweilige Praxis oder Klinik anzubringen (z.B. Name des Ansprechpartners, Sprechstunden o.ä.). Die Poster sind laminiert und ca. 40 x 60cm groß (A2 Hochformat).

Die genannten Patienteninformationen können Sie kostenlos bei der Firma EDAP anfordern.

Termine

Auf folgenden Veranstaltungen können Sie sich am Stand von EDAP über die HIFU-Therapie mit Ablatherm® informieren:

Messetermine 2008

- 23.-26.04.2008
Kongress der Nordrhein-Westfälischen Gesellschaft für Urologie, Bochum
- 01.-03.05.2008
Jahrestagung der Südwestdeutschen Gesellschaft für Urologie, Heilbronn
- 17.-20.05.2008
AUA, Orlando/ Florida
- 29.-31.05.2008
Bayerisch-Österreichischer Urologenkongress, Bamberg
- 5.-7.6.2008
Nordkongress Urologie, Berlin
- 24.-27.09.2008
DGU, Stuttgart

Patientenveranstaltungen 2008

- 26.04.2008, 9.30 – 17.30 Uhr:
1. Duisburger Krebsinformationstag, Mercatorhalle im CityPalais
- 14.06.2008, 10.00 – 17.30 Uhr:
Patiententag 2008 „Krebs – was tun? Antworten auf Patientenfragen“, Im Neuenheimer Feld 252, Heidelberg
- 20./21.06.2008, 10.00 – 18.00 Uhr:
Patientenseminar Prostatakrebs, Westfalenhalle Dortmund
- 07.11.-09.11.2008, 11.00 – 16.00 Uhr:
Gesundheitsmesse Schleswig-Holstein, Holstenhallen, Neumünster

Impressum



EDAP GmbH
Große Straße 65a · 24937 Flensburg

Tel. 0461-80 72 59-0
Fax 0461-80 72 59-20

info@edap-hifu.de
www.edap-hifu.de

Bilder: Urologische Universitätsklinik Heidelberg, EDAP

Service

Verfügbare Informationsmaterialien zur HIFU mit Ablatherm®

EDAP stellt Ihnen gerne verschiedene Informationsmaterialien zur HIFU zur Verfügung, die Sie kostenlos anfordern können. Bitte teilen Sie uns per Fax (0461-807259-20) oder E-Mail (info@edap-hifu.de) mit, woran Sie Interesse haben und wie viele Exemplare Sie benötigen.

Bitte schicken Sie mir folgende Informationsmaterialien kostenlos und unverbindlich zu:

- Sonderdruck „Long Term Results“
- Sonderdruck „Journal Onkologie“
- Sonderdruck „PSA-Nadir nach HIFU“
- Poster EAU „Salvage HIFU“
- CD Literatursauswertung von Dr. Rewcastle
- Adressen der Anwenderkliniken in Deutschland
- Adressen der Anwenderkliniken in Österreich und der Schweiz
- Poster zur HIFU-Therapie für den Patienten-Wartebereich (DIN A2 Hochformat)
- Patientenbroschüren (__ Stück)
- Patientenflyer (__ Stück)
- Broschüren „Ablatherm Integrated Imaging“
- CD „HIFU Journey“ mit Videos, Präsentationen und Bibliographie
- CD „Aktuelle Veröffentlichungen“
- Newsletter „Ultraschall und Therapie Nr. 9“ vom Sept. 2007 (__ Stück)
- Newsletter „Ultraschall und Therapie Nr. 10“ vom Feb. 2008 (__ Stück)
- Bitte senden Sie einen DioMed-Aufklärungsbogen zur HIFU zur Ansicht mit.

Name:.....

Klinik/Praxis:.....

Straße:.....

PLZ/Ort:

Tel./Fax:.....

E-Mail: